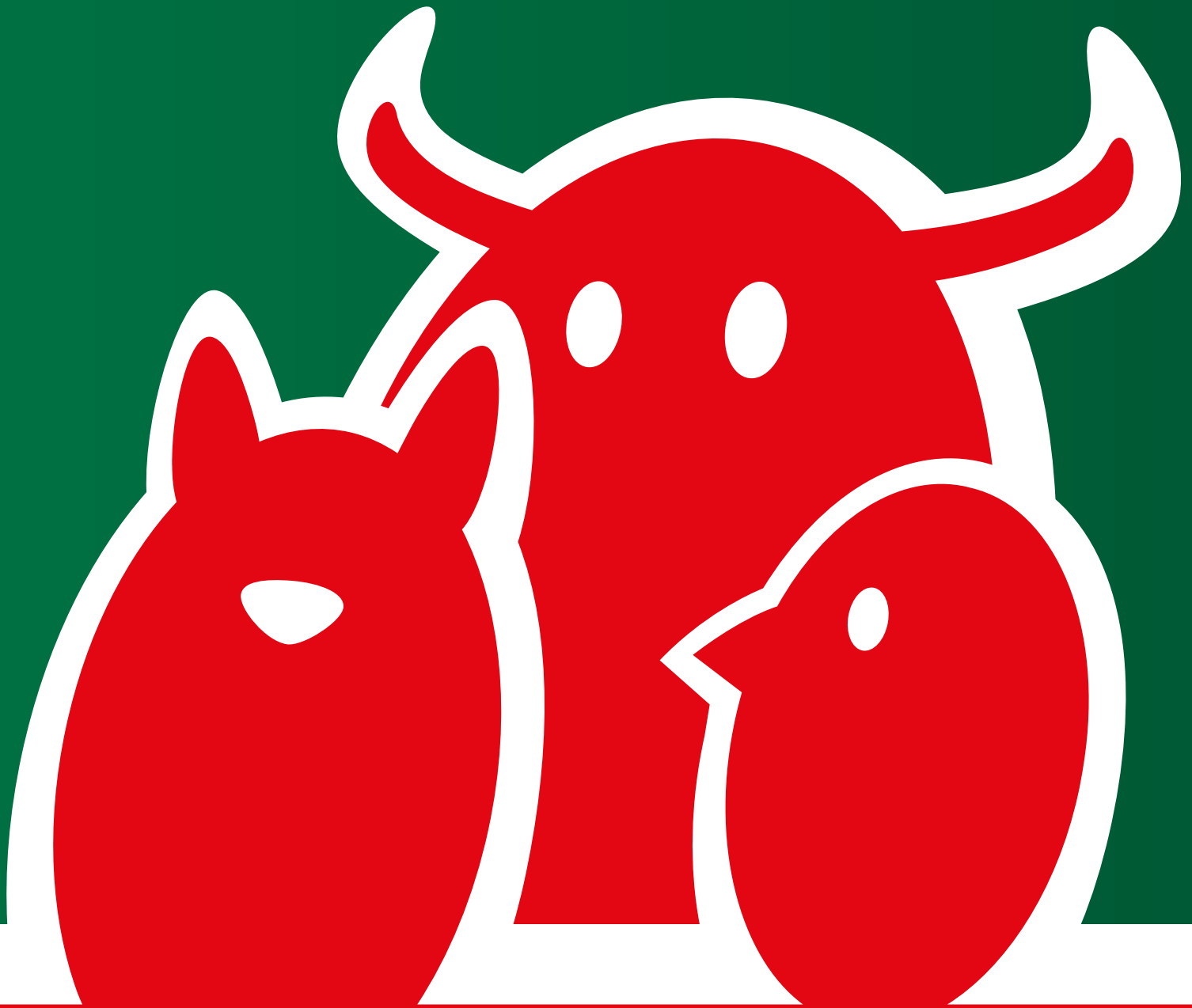


Tagungsband zur fünften Kinder-Tierschutzkonferenz

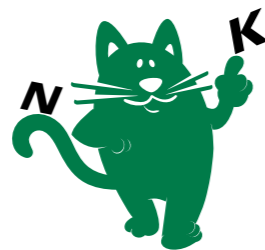
am 12. Juni 2024 in der Landstube des Grazer Landhauses



Tierschutz



**Das Land
Steiermark**



Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:

- Biohof Karner-Friedrich
- Landestierschutzverein für Steiermark, Standort Graz und Standort Murtal
- HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- Naturschutzzentrum Bruck an der Mur
- Tierwelt Herberstein

Ein besonderer Dank gilt den Projektreferentinnen Claudia Tatzl, MSc und Lisa Lerch, BEd von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.

Für die fachliche Unterstützung bedanken wir uns bei der Tierschutzombudsstelle Steiermark.

Für die Finanzierung bedanken wir uns beim Land Steiermark, Tierschutzressort.



© Land Steiermark

Man ist nie zu jung, um sich für ein Thema starkzumachen. Vor allem, wenn man damit jenen helfen kann, die keine eigene Stimme haben: unseren Tieren.

Als steirischer Tierschutzreferent und Initiator freut es mich sehr, dass 2024 bereits zum fünften Mal die Kinder-Tierschutzkonferenz stattfindet. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler ist stets sehr beeindruckend, weshalb ich es für sehr wichtig halte, ihnen und ihren Anliegen auch ein entsprechendes Podium zu bieten. Bei der Kinder-Tierschutzkonferenz treten die Schülerinnen und Schüler in die Öffentlichkeit und setzen sich mit ihrer Stimme und ihren Fragen für unsere Tiere ein. Sie lernen, kritisch zu denken und an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Das sind Fähigkeiten, die sie auch in ihrem weiteren Leben brauchen werden. Denn: Zivilcourage und Wissen sind beim Thema Tierschutz immer gefragt!

Durch die Kinder-Tierschutzkonferenz können die Schülerinnen und Schüler zeigen, was sie über das Thema Tierschutz bereits gelernt haben, und unter Beweis stellen, was jede und jeder einzelne von ihnen bewirken kann. Mein Dank geht an das Team des Vereins „Tierschutz macht Schule“, das die Kinder mit tollen Materialien und spannenden Exkursionen auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereitet hat.

Tierschutz ist für mich ein wahres Herzenthema, weshalb ich sehr stolz bin, dass wir in der Steiermark seit mittlerweile fünf Jahren die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbildhaft durchführen. Veranstaltungen wie diese Konferenzen zeigen, wie schnell Kinder verstehen, worum es in Sachen Tierschutz geht: dass Tiere fühlende Wesen sind, auf die wir gut achten und deren Bedürfnisse wir berücksichtigen müssen. Auch sollten wir immer versuchen, ihre Körpersprache zu verstehen, um sie ihren Ansprüchen gemäß zu halten und zu behandeln. Auch Nutztiere haben Bedürfnisse bezüglich ihrer Haltung – diese Tiere sind mehr als die Produkte, die wir als Konsumentinnen und Konsumenten im Supermarkt kaufen können. Durch bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln aus tiergerechter Haltung können wir alle viel zum Tierschutz beitragen. Denn eine moderne Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Tiere gut behandelt werden und man nicht wegschaut, wenn das Gegenteil der Fall ist.

Eine gute Beziehung zwischen Mensch und Tier verhindert, dass Tierschutzprobleme überhaupt erst entstehen. Ich bin überzeugt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder-Tierschutzkonferenz ihr Wissen an ihre Eltern, Geschwister, Verwandte, Freundinnen und Freunde weitergeben werden. An dieser Stelle möchte ich allen an der Kinder-Tierschutzkonferenz beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schülerinnen und Schülern herzlich danken! Durch euren Einsatz und euer Wissen tragt ihr alle dazu bei, dass der Tierschutz in der Steiermark noch besser wird.

*Euer Tierschutzreferent Landeshauptmann-Stellvertreter
Anton Lang*

IMPRESSUM: Tagungsband zur fünften Kinder-Tierschutzkonferenz, 12. Juni 2024

Herausgeber: Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13 b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;

inhaltliches Konzept, Redaktion: Mag.ª Romana Bräuer; Texte: Mag.ª Daniela Lipka, Mag.ª Romana Bräuer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen BG/BRG/BORG Graz-Liebenau (HIB), MS Bad Schwanberg, MS Knittelfeld, MS Sinabelkirchen und MS Weißenbach an der Enns; Lektorat: Angelika Hierzenberger-Gokesch.

Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und Fotografen für die Bereitstellung der Fotos.

Design, Illustration und Produktion: Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100% Recyclingkarton; 1. Auflage Juni 2024.

Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert. Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen. © Verein „Tierschutz macht Schule“



© Daniel Zupanc

Ich gratuliere allen Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Teilnahme an der fünften Kinder-Tierschutzkonferenz in der Steiermark! Diese Veranstaltung ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen und zu dessen Weiterentwicklung beizutragen.

Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen passende Schulhefte aus der Serie „Tierprofi“ zu den Themen Heimtiere, Nutztiere und Wildtiere zur Verfügung. Damit konnten sich die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere aneignen, denn die Inhalte wurden – wie alle Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pädagogik, Zoologie und Veterinärmedizin erarbeitet. Die Hefte sind auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und vermitteln altersgerecht Tierschutzwissen. Wichtig ist dem Verein auch eine motivierende Vermittlung der Inhalte, ganz gemäß dem Leitgedanken „Wissen macht Spaß!“. Den Erfolg der Materialien bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.

Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Die Klassen erhielten zusätzlich zu den Broschüren mehrere Unterrichtseinheiten von ausgebildeten Projektreferentinnen sowie eine geführte Exkursion entsprechend dem gewählten Thema. Damit konnten die Kinder ihr Wissen durch praktische Erfahrungen und Beobachtungen ergänzen und dadurch ihr Lernerlebnis abrunden.

Es ist großartig, dass Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang die Kinder-Tierschutzkonferenz ins Leben gerufen hat, und ich freue mich sehr, dass in der Steiermark viele beliebte Tierschutzbildungsprojekte, wie auch das Pet-Buddy-Projekt, etabliert, genutzt und äußerst beliebt sind. Für dieses Engagement möchte ich Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang herzlich danken!

Als Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit dem erworbenen Wissensschatz über Tierschutz ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen.

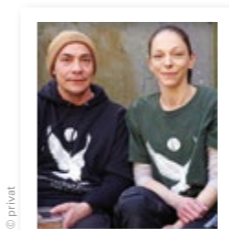
*Dr. Stephan Hering-Hagenbeck
Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

Die Kinder-Tierschutzkonferenz: ein Meilenstein in der Tierschutzbildung

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

„Tierschutz macht Schule“ in der Steiermark

Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© privat

„Es war uns eine große Ehre, die Kinder im Naturschutzzentrum begrüßen zu dürfen. Wir waren sehr begeistert vom Engagement und vom Wissen der Schülerinnen und Schüler. Es ist sehr wichtig, Tier- und Naturschutz schon so früh wie möglich verständlich zu machen, denn solange Menschen denken, dass Tiere nichts fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken!“

Michael Thomas Zoth und Anna Kostajnssek, Naturschutzzentrum Bruck an der Mur



© Harry Schiffer Photodesign

„Die Tierwelt Herberstein hält Tiere, um Menschen für den Naturschutz zu begeistern. Denn funktionierende Ökosysteme sind die Voraussetzung für menschliches Leben. Der Tierschutz und die artgerechte Tierhaltung sind Voraussetzung für unsere tägliche Arbeit.“

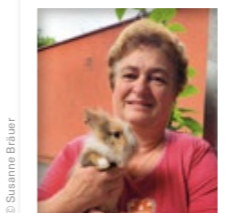
Mag. Jochen Lengger, Geschäftsführer der Tierwelt Herberstein



© Tanja Leitner

„Beim Tierschutz gibt es nie ein Ende. Immer wieder tauchen Geschichten auf, wo man sich denkt: ‚Schlimmer geht es nicht.‘ Genau deshalb ist es so wichtig, dass man schon Kinder für dieses Thema sensibilisiert.“

Tanja Leitner, Tierheimleitung Tierheim Murtal (Landestierschutzverein für Steiermark)



© Susanne Bräuer

„Die Kinder sind die Tierschützerinnen und Tierschützer von morgen. Deshalb ist es wichtig, dass sie eine Beziehung zu Tieren und Empathie für diese aufbauen können und auch den richtigen Umgang mit Tieren lernen. Es soll ihnen auch bewusst sein, dass Tiere Freude und Schmerz wie wir empfinden.“

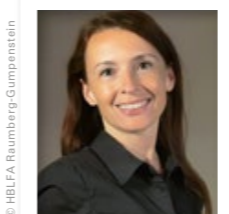
Susanne Bräuer, Tierheimleitung Tierheim Graz (Landestierschutzverein für Steiermark)



© TSO Steiermark

„Da wir sehr viel Zeit im Stall und mit und um unsere Tiere verbringen, ist uns eine gute Haltung sehr wichtig. Denn die Arbeit macht viel mehr Spaß, wenn man jeden Tag in zufriedene Tiergesichter blickt. Uns ist es wichtig, Kindern und interessierten Menschen einen Einblick zu geben, um Wissen und somit das Tierwohl zu fördern.“

Gerlinde und Manfred Karner-Friedrich, Bio-Betrieb im Bereich Schweinemast



© HBLFA Raumberg-Gumpenstein

„Ein Stall muss den Bedürfnissen der Tiere und ihrem artgemäßen Verhalten entsprechen. Um tiergerechte Haltungsformen weiter zu fördern, ist es von entscheidender Bedeutung, dieses Verständnis frühzeitig zu stärken. Gerne geben wir das aus unserer Forschung gewonnene Wissen an junge Menschen weiter.“

Dr.ⁱⁿ Elfriede Ofner-Schröck, Abteilungsleiterin an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Wildtiere

Da im Schuljahr 2023/2024 einige neue Schülerinnen und Schüler in die **3A-Klasse der MS Knittelfeld** gekommen sind, hat die Klassenvorständin die Teilnahme am Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz als gute Möglichkeit gesehen, die Klassengemeinschaft zu stärken. Der Klasse wurde das Thema Wildtiere zugewiesen und es stieß von Beginn an auf großes Interesse.

Zu Beginn hat die 3A-Klasse mit den Heften „Tierprofi – Wildtiere“ gearbeitet. Ein Projektthema hat sich zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht herauskristallisiert, da selbst heimische Wildtiere ein sehr umfassendes Thema sind.

Da als Exkursionsziel das **Naturschutzzentrum in Bruck an der Mur** auf dem Programm stand und nachdem die Klasse mit zahlreichen Informationen und Tipps von Lisa Lerch, BEd („Tierschutz macht Schule“) ausgestattet wurde, wurde schließlich das **Thema Wildvögel, speziell Findlinge/Nestlinge** festgelegt.



Damit stellten sich viele Fragen, wie die Schülerinnen und Schüler das Thema bearbeiten wollten: „Sollten wir etwas schreiben oder Plakate gestalten? Was ist besonders cool und was würde uns allen Spaß machen?“ Diese und noch viele andere Fragen beschäftigten die Klasse ein paar Tage sehr intensiv. Letztendlich waren sich dann doch alle einig – ein Film sollte es werden! Wie viel Arbeit und Nerven das kosten würde, wusste zu diesem Zeitpunkt allerdings noch niemand.

Zunächst wurde geklärt, wer für welche Arbeitsschritte zuständig ist: Wer will vor der Kamera mitwirken? Wer kann Filme bearbeiten? Wer übernimmt die Regiearbeit? Wer macht Fotos? Wer macht eine Zusammenfassung? Wer sucht die Informationen zusammen? Welche Fragen sollen überhaupt bearbeitet werden? Mit viel Brainstorming und Diskussionen einigte sich die Klasse schließlich darauf, eine Art Sondersendung zu erstellen.



„Ich bin immer wieder erstaunt, was meine Schülerinnen und Schüler alles aus eigenem Antrieb leisten können. Hier konnten sie alle ihre Fähigkeiten und ihre Fertigkeiten einsetzen und haben so etwas Großartiges erschaffen. Ich bin unglaublich stolz auf sie.“
Elisabeth Kobenz, BEd



Nach ausführlicher Internetrecherche und Schreiben des Drehbuchs, ging es – ausgestattet mit dem notwendigen Tonequipment – am 9. April 2024 endlich ins Naturschutzzentrum nach Bruck an der Mur. Auf der Fahrt dorthin wurden noch die letzten Aufgaben besprochen. Ziel war es, das Naturschutzzentrum gut in Bild und Ton einzufangen und ein Interview mit einer Expertin bzw. einem Experten zu führen. Die Klasse wurde sehr herzlich von Lisa Lerch, Michael Thomas Zoth und Anna Kostajnek (beide Naturschutzzentrum) willkommen geheißen. Es gab eine Führung und die Fragen der Schülerinnen und Schüler wurden mit einer unglaublichen Ruhe und viel Know-how beantwortet. Das Naturschutzzentrum ist ein schöner Ort, leider auch mit zahlreichen unglaublich traurigen Geschichten. Von verunfallten Vögeln bis zu Abnahmen aus privaten Haushalten ist alles dabei. Die Leidenschaft, mit der Thomas und Anna ihre Arbeit ausüben, war zu jeder Zeit spürbar, und das hat die Klasse besonders beeindruckt. Nach der Führung stand das Interview an. Nach zahlreichen Take-outs hat es dann doch noch funktioniert, alles aufzunehmen. Eine kleine Panne mit dem Ton ist leider erst zu Hause aufgefallen, aber Fehler passieren und helfen beim Lernen.

Das Sichten der Videos bereite viel Spaß und so manches Hoppala sorgte für viel Lachen. Andere Versprecher wiederum und der zum zehnten Mal neu gedrehte Spot sorgten hingegen auch für Unmut und Frust. Besonders zum Schluss hin war der Druck, das Projekt abzuschließen, dann sehr groß. Doch die Mühe und der Fleiß haben sich ausgezahlt und gemeinsam wurde etwas Großartiges geschaffen. Jede Schülerin und jeder Schüler konnte sich gut in das Projekt einbringen.

In Gruppen haben sich die Kinder dann auf die Konferenz vorbereitet. Sie haben geübt, sich zu präsentieren und ihre Meinung zu einem Thema zu vertreten. Die Schülerinnen und Schüler haben sich gegenseitig unterstützt und einander weitergeholfen.

Die 3A-Klasse wünscht sich von der Kinder-Tierschutzkonferenz, dass ihre Ideen aufgegriffen und idealerweise sogar umgesetzt werden. Besonders würde es sie freuen, wenn es zum Beispiel einen Bericht gibt, in dem nach einem oder zwei Jahren gezeigt wird, was wirklich passiert ist. Die Schülerinnen und Schüler haben sich besonders für den Bereich Findlinge interessiert, da sie finden, dass es hier noch viele Unklarheiten gibt und es noch mehr Aufklärung bedarf. An diesem Thema soll jedenfalls weitergearbeitet werden. Auch die Welt der Insekten hat es den Kindern angetan. Für die Zukunft soll im Schulgarten ein Garten für Insekten angelegt werden.

Abschließendes Fazit zu diesem großartigen Projekt: Die 3A-Klasse war sehr froh, dass sie mitmachen durfte. Es wurde gut zusammengearbeitet und die Schülerinnen und Schüler haben viel gelernt – nicht nur zum Thema Tierschutz, sondern auch über sich selbst und über die Klassengemeinschaft. Hoffentlich konnte und kann der Konferenzbeitrag der 3A-Klasse dazu beitragen, den Tierschutz zu verbessern und darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, sich gut zu informieren und auch (richtig) zu handeln.

Heimtiere

Viele Schülerinnen und Schüler der **3B-Klasse der Mittelschule Knittelfeld** besitzen selbst Heimtiere und/oder haben eine enge Beziehung zu Heimtieren anderer. Das Interesse für dieses Thema war groß.

Zubehör für Heimtiere

Mittels der Broschüren „Tierprofi – Heimtiere“ von „Tierschutz macht Schule“ beschäftigten sich einzelne Gruppen mit ausgewählten Tieren. Sie mussten die Bedürfnisse dieser Tiere erarbeiten. Bei einem Brainstorming wurde schließlich das Projektthema **„Umgang mit Tieren“** mit Fokus auf **Zubehör für Heimtiere** festgelegt. Am 29. Februar 2024 brachten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Materialien mit, aus denen Spielzeug für Heimtiere hergestellt wurde.

Argumentieren war in diesem Schuljahr Bestandteil des Deutschunterrichts. Hier wurden als Beispiele auch vermehrt tierethische Dilemmasituationen ausgewählt, wozu die Schülerinnen und Schüler Stellung beziehen und unterschiedliche Rollen einnehmen mussten.

Darauf aufbauend begannen die Schülerinnen und Schüler, Tagebucheinträge aus der Sicht eines ausgewählten Heimtieres zu schreiben. Nach einem Feedback von Claudia Tatzl, MSc („Tierschutz macht Schule“) wurde der Fokus danach mehr auf Handling und Zubehör gelegt. Die Schülerinnen und Schüler überarbeiteten ihre Texte und stellten sie fertig und zu einem Heft zusammen.

Schulbesuche und Exkursion ins Tierheim Murtal

Am 18. Jänner 2024 war der tierschutzqualifizierte Trainer Günther Mayer zu Besuch. Er gab interessante Einblicke in die Erziehungsarbeit mit seinem Hund. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass ein Hund oft ganz anders „tickt“ als ein Mensch. Dinge, die uns Menschen gefallen, sind für den Hund oft weniger passend und umgekehrt. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit der Körpersprache von Hunden und damit, was es bedeutet, wenn man sich einen Hund zulegt.



„Bevor man sich ein Tier zulegt, soll man sich zuerst gut darüber informieren, was dieses Tier braucht. Es werden im Handel viele Dinge verkauft, die nicht wirklich tierschutzkonform sind, deswegen muss man auch überlegen, was man seinem Tier gibt. Nicht alles, was dem Menschen gut vorkommt, ist auch gut für das Tier.“

Mag.^a Katharina Pickl

Nutztiere

Tierschutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe, und die **1B-Klasse der MS Weißenbach an der Enns** wollte aktiv dazu beitragen, Tierleid zu reduzieren und nachhaltige Lösungen zu finden.

„Als die Tiere den Teller verließen ...“

Das Thema Nutztiere ist sehr vielfältig, daher war die Themenfindung herausfordernd, auch weil die Schülerinnen und Schüler außergewöhnlich begeisterungsfähig und motiviert sind. Nach ausführlichen Gesprächen im Klassenverband und einigen Brainstormings konnte eine Einigung auf den Titel bzw. das **Thema „Als die Tiere den Teller verließen – ein kulinarisches Abenteuer mit veganen und fleischigen Genüssen“** erzielt werden. Die Projektidee war geboren! Ein Kochbuch mit veganen und fleischigen Rezepten, welches keine Wertung vornimmt, sondern Alternativen aufzeigt – mit dem Ziel, Menschen zu inspirieren und ihre kulinarischen Horizonte zu erweitern. Die Klasse überlegte sich, wie die Ernährung so gestaltet werden kann, dass sie sowohl der Gesundheit als auch der Umwelt zugutekommt. Es wurde über vegetarische und vegane Ernährung, die Rolle von Tierschutz bei der Ernährung, tiergerechte Tierhaltung und den Einfluss der Essgewohnheiten auf das Wohlbefinden von Tieren diskutiert.

Fächerübergreifendes Arbeiten

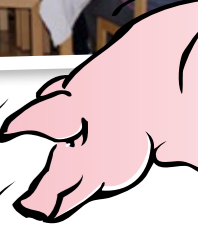
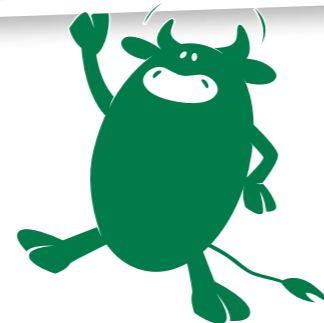
Für das Projekt wurde eine Vielzahl an Rezepten gesammelt. Dies war auch eine gute Möglichkeit, verschiedene kulinarische Gewohnheiten zu erkunden. Im Fach Digitale Grundbildung wurde die Nutzung digitaler Werkzeuge wie Suchmaschinen, Rezeptportale oder Apps geübt. Das Teilen von Rezepten in der Klasse führte zu einem Gemeinschaftsgefühl. Schülerinnen und Schüler konnten ihre eigenen Variationen von Rezepten erstellen, kreativ sein und ihre Erfahrungen teilen.

Im Geografieunterricht wurde ein Etikettencheck durchgeführt und es wurden einige Gütesiegel erarbeitet. Im Unterrichtsfach Soziales Lernen beschäftigte sich die Klasse mit der ethischen Seite von Massentierhaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollten über den Umgang mit Tieren nachdenken und verstehen, wie tierische Lebensmittel produziert werden. In Biologie befassten sich die Kinder mit den Unterschieden zwischen Nutztieren, Heimtieren und Wildtieren. In Gruppen wurde außerdem noch zu Themen wie Tierhaltung, kluges Einkaufsverhalten, Tiertransport und Schlachtung gearbeitet.

Exkursionen ARCHE Hof Lofer und HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Exkursionen bieten eine hervorragende Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und den eigenen Horizont zu erweitern. Sie ermöglichen, aus dem Alltag herauszutreten und die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Die 1B-Klasse besuchte am 21. März 2024 den ARCHE Hof Lofer. Dieser Hof ist Teil des ARCHE-Austria-Projekts zur Erhaltung seltener Nutztierassen. Die Schülerinnen und Schüler halfen bei der Stallarbeit und bei der Fütterung von Schafen, Ziegen und Hühnern und lernten viel über tiergerechte Haltung und den respektvollen Umgang mit den Tieren. Als Abschluss wurde die Klasse auf eine köstliche Jause eingeladen.



Am 10. April 2024 besuchte die Klasse den **Moarhof in Trautenfels**. Dieser Biobetrieb dient als Praxisbetrieb für die Schülerinnen und Schüler der **HBLFA Raumberg-Gumpenstein**. Claudia Tatzl, MSc („Tierschutz macht Schule“) und Dr.ⁱⁿ Elfriede Ofner-Schröck begrüßten die Klasse sehr herzlich. Dann ging es mit verbundenen Augen durch die Ställe. Der Einblick in die Schweine- und in die Rinderhaltung war sehr informativ und kurzweilig, es wurden alle Fragen der Schülerinnen und Schüler beantwortet.

Ausprobieren der Rezepte

Dieser Teil der Projektarbeit war sehr spannend, stellte sich jedoch auch als der schwierigste Part dar, da die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen noch keinen Kochunterricht hatten. Als sensationell kann die Mitarbeit bewertet werden, da wirklich ALLE sämtliche Gerichte verkostet und bewertet haben. Die Gerichte wurden für eine fotografische Erfassung gut in Szene gesetzt, denn das Auge isst bekanntlich mit!

Vorbereitung auf die Konferenz

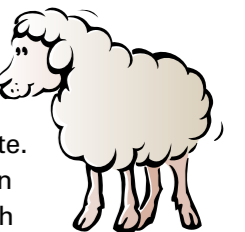
Die Vorbereitung auf die Präsentation war eine Herausforderung, weil die Schülerinnen und Schüler viele wichtige Dinge zu sagen hatten. Es fiel ihnen schwer, ihre Hauptbotschaft klar zu formulieren. Ein nächster Punkt war das Zeitmanagement. Es wurde viel geübt, um den gewünschten Inhalt innerhalb der vorgegebenen Zeit zu vermitteln. Die Erstellung der visuellen Hilfsmittel machte allen großen Spaß und ging leicht von der Hand.

Welche Themen im Bereich Tierschutz haben besonders interessiert?

Die Schülerinnen und Schüler waren neugierig auf die Bedürfnisse und das Verhalten von Nutztieren. Sie diskutierten über tiergerechte Unterbringung, Fütterung und Pflege. Auch das Thema Gütesiegel erzeugte großes Interesse. Vor allem die Verbindung zwischen Essen und Tierschutz beschäftigte die Schülerinnen und Schüler sehr. Sie diskutierten über nachhaltige Ernährung, Lebensmittelverschwendung und die ethische Herkunft tierischer Produkte.

Kochbuchpräsentation

Die Arbeit im Bereich Tierschutz sollte nicht mit dem Ende der Konferenz aufhören. Im Zuge der Projektarbeit ergaben sich neue Kooperationen mit Bäuerinnen und Bauern der Umgebung und es entstanden schon erste Ideen für weiterführende Projekte. Die Botschaft des Tierschutzes soll weit über die Schule hinausgehen. Die Schülerinnen und Schüler möchten ihr Projekt der breiten Öffentlichkeit vorstellen und das Kochbuch bei der Schulschlussfeier präsentieren.



„Die Motivation, an der Kinder-Tierschutzkonferenz teilzunehmen, lag darin, die Zukunft des Tierschutzes nachhaltig zu beeinflussen. Unser Kochbuch soll eine Brücke zwischen verschiedenen Ernährungsweisen aufbauen, ohne eine Wertung vorzunehmen. Es bietet eine Gelegenheit, Menschen zu ermutigen, neue Dinge auszuprobieren und ihre eigenen Präferenzen zu entdecken.“ Daniela Zinner

Wildtiere



Als Klassenvorständin der **2B-Klasse der MS Bad Schwanberg** hat sich Wera Andrieu im Herbst 2023 entschlossen, am Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler waren zuerst verwundert, da sie nicht wussten, was sie dabei erwarten würde.

In der aufregenden Welt des Lernens steigerte sich die Vorfreude, als die Klasse erfuhr, dass sie sich den faszinierenden Wildtieren widmen würde. Besonders begeistert waren die Kinder von der Aussicht, die **Tierwelt Herberstein** im Rahmen des Projekts bei einer Exkursion zu erkunden.

Die 2B-Klasse ist eine MINT-Klasse, welche sich sehr für den Tierschutz einsetzt. Es wurde schon ein Tierheim besucht und bereits eine Spendenaktion für gerettete Hunde in Ungarn gemacht. Zudem hat sich die Klasse viel mit dem Thema „tiergerechte Tierhaltung“ beschäftigt.

Projekte wie diese bieten eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, wissenschaftliche Themen auf eine spielerische Weise zu erforschen. Diese Erfahrung regt nicht nur ihre Neugier an, sondern fördert auch den Spaß am Lernen, der leider manchmal im dichten Lehrplan zu kurz kommt.

Die Reise beim Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz begann mit einer Einführung in das Thema Tierschutz, das für viele Schülerinnen und Schüler nicht neu war. Sie wussten bereits, dass es in Österreich ein Tierschutzgesetz gibt. Gemeinsam wurden mithilfe der Materialien von „Tierschutz macht Schule“ heimische Wildtiere erkundet und das Wissen über Zootiere vertieft.



„Für mich als Lehrerin hat das Projekt die Erkenntnis gebracht, dass ich das Thema Tierschutz verstärkt in meinen Unterricht einbringen muss, um ein noch besseres Bewusstsein für den Tierschutz zu schaffen.“

Wera Andrieu



In der nächsten Phase kam Lisa Lerch, BEd von „Tierschutz macht Schule“ zu Besuch. Sie brachte der Klasse das Tierschutzgesetz näher und erläuterte das Verhalten von Zootieren. Gemeinsam beschlossen die Schülerinnen und Schüler dabei, sich auf die **Beschäftigungsmöglichkeiten von Wildtieren in Tierparks** zu konzentrieren und dies beim Besuch in der Tierwelt Herberstein zu analysieren.

In der letzten Unterrichtsstunde vor der Exkursion wurde noch besprochen, worauf die Schülerinnen und Schüler im Zoo achten sollen, und zwar auf:

- Die Bedeutung des Tierschutzes
- Die Vielfalt der Tierwelt und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse
- Ein vertieftes Verständnis für die ausgewählten Tiere
- Die Existenz von Tierschutzgesetzen (wenn auch nicht überall)
- Die Bedeutung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Tiere in Gefangenschaft



Die Schülerinnen und Schüler hatten Freude an diesem Projekt und erwarben dabei allgemeines Wissen über Tierschutz als auch spezifisches Fachwissen über bestimmte Tierarten. Das Thema war ideal für dieses Alter. Die Zeit, die dem Projekt gewidmet wurde, war weder zu kurz noch zu lang. Die Ziele waren klar formuliert.

„Mit großer Freude habe ich die beiden Schulklassen auf ihrem Weg zur Kinder-Tierschutzkonferenz begleiten dürfen. Mit anfänglich vielen verschiedenen Fragen und Ideen sind die Mädchen und Buben gestartet und haben daraus engagierte und spannende Projekte entwickelt. Ich freue mich, dass ich ihnen bei ihren Prozessen mit Rat und Tat zur Seite stehen konnte, und ich staune, welche kreative Endprodukte dabei herauskamen.“

Lisa Lerch, BEd, Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

Heimtiere

Die Schülerinnen und Schüler der **2B-Klasse der MS Sinabelkirchen** haben sich gemeinsam mit einem Team aus engagierten Lehrerinnen und Lehrern in einem fächerübergreifenden Unterricht mit dem Thema Heimtiere mit Fokus auf Qualzucht beschäftigt. Durch die Teilnahme am Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz sollte das Verständnis für Tierschutz geweckt bzw. gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit der Thematik auseinander und konnten sich eine eigene Meinung bilden.

Von den ersten Schritten bis zur Erarbeitung des Projekts

Zur Vorbereitung auf das Projekt waren das Heft „Tierprofi – Heimtiere“ und die Website von „Tierschutz macht Schule“ besonders hilfreich und informativ. Dieser allgemeine Input half den Schülerinnen und Schülern, ein grundlegendes Verständnis für die Thematik zu entwickeln.

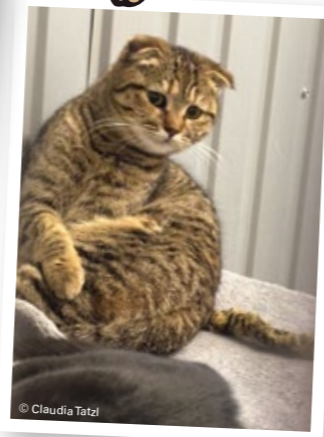
Nach dieser Einarbeitungsphase wurde ein fächerübergreifender Ansatz gewählt. Das Thema Heimtiere wurde auf **Qualzucht** fokussiert und in den Fächern Digitale Grundbildung, Biologie, Deutsch sowie Ernährung und Haushalt bearbeitet.

Ziel war es, eine klassische Präsentation der wichtigsten Fakten zum Thema Tierschutz zu erstellen. Dazu wurde die Klasse in fünf Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wählte ein spezifisches (selbst gewähltes) Thema aus, zu dem sie eigenständig recherchierte.

Die Recherchearbeiten fanden hauptsächlich in den Fächern Biologie sowie Ernährung und Haushalt statt. Nach Abschluss der Recherche nutzten die Schülerinnen und Schüler das Fach Digitale Grundbildung, um ihre Ergebnisse festzuhalten. Es wurden Präsentationen, Plakate und ein Informationsflyer gestaltet.

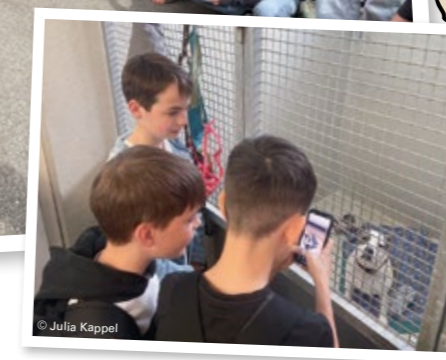
Im Fach Deutsch lag der Schwerpunkt darauf, die mündliche Präsentation und das Rollenspiel zu üben. Dies half den Schülerinnen und Schülern, ihre Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.

Insgesamt war die Vorbereitung auf die Kinder-Tierschutzkonferenz eine intensive Zeit, in der die Schülerinnen und Schüler nicht nur viel über das Thema Tierschutz lernten, sondern auch wertvolle Fähigkeiten in Recherche, digitaler Präsentation und öffentlichem Sprechen entwickelten.



„Die Kinder-Tierschutzkonferenz bietet eine wertvolle Möglichkeit, die Jüngsten unserer Gesellschaft als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu gewinnen und das Bewusstsein für den Tierschutz weiterzuverbreiten. Zugleich ermöglicht uns dieses Projekt, jenen eine Stimme zu geben, die selbst keine haben.“

Julian Konrad



Exkursion ins Tierheim

Am 3. April 2024 wurde das Tierheim des Landestierschutzvereins für Steiermark in Graz besucht. Diese Exkursion war eine wichtige Ergänzung zum Projekt und gab den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über Tierschutz und über die Bedürfnisse von Tieren direkt vor Ort zu vertiefen.

Während des Besuchs hatten die Kinder die Gelegenheit, die tägliche Arbeit im Tierheim kennenzulernen, und erhielten Einblicke in die Herausforderungen des Tierschutzes. Sie stellten viele Fragen, um mehr über die Auswirkungen von Qualzucht auf die Tiere und die damit verbundenen tierethischen Probleme zu erfahren. Die Antworten und Informationen, die sie von Claudia Tatzl, MSc („Tierschutz macht Schule“) und der Leiterin des Tierheims erhielten, halfen ihnen, die Thematik besser zu verstehen und kritisch darüber nachzudenken.

Erwartungen an die Kinder-Tierschutzkonferenz

Die Schülerinnen und Schüler hoffen, mit ihren Präsentationen und Informationsmaterialien das Bewusstsein für das Thema Tierschutz zu stärken. Sie sehen die Konferenz als eine Plattform, auf der sie aktiv etwas bewirken können.

Sie möchten von den Beiträgen der anderen Klassen profitieren und unterschiedliche Ansichten und Lösungsansätze zum Thema Tierschutz kennenlernen. Der Austausch mit Gleichaltrigen und Experteninnen und Experten, wird als eine Chance gesehen, ihr eigenes Verständnis zu vertiefen.

Einige Schülerinnen und Schüler erhoffen sich auch konkrete Werkzeuge, die sie im Alltag einsetzen können, um aktiv zum Tierschutz beizutragen. Sie erhoffen sich praktische Tipps, wie sie ihre Familien und ihren Freundeskreis für das Thema sensibilisieren und motivieren können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Möglichkeit zur Erfahrung der Selbstwirksamkeit. Durch die aktive Teilnahme werden die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass auch junge Menschen positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirken können.

Besonderes Interesse

Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse an verschiedenen Tierschutzthemen. Am besten gefiel ihnen die Exkursion in das Tierheim, wo sie die gesundheitlichen und ethischen Probleme, die durch Qualzucht entstehen können, erleben konnten. Sie wollten tiefer in das Thema eintauchen, um zu verstehen, wie sich solche Zuchtpraktiken negativ auf die Gesundheit und auf das Leben der Tiere auswirken. Außerdem waren die Schülerinnen und Schüler neugierig auf die rechtlichen Aspekte des Tierschutzes.

Ausblick

Die Schülerinnen und Schüler haben ein starkes Interesse für das Thema gezeigt. Ihr Verständnis für Tierwohl, Tierrechte und Sensibilisierung für den Tierschutz soll langfristig (über das Projekt hinaus) im Unterricht vertieft werden.

Nutztiere



Wenn es um den Zustand der Welt geht, sind Kinder oft hellhöriger als Erwachsene – dies gilt besonders beim Tierschutz. Und so haben sich die Schülerinnen und Schüler der **1S-Klasse des BG/BRG/BORG Graz-Liebenau** im Rahmen des Projekts mit dem Thema Nutztiere beschäftigt und damit, welchen Einfluss die Konsumentinnen und Konsumenten auf die Haltungsform dieser Tiere haben.

Vorbereitende Arbeiten

In den ersten Unterrichtseinheiten standen insbesondere die Bewusstseinsbildung und die Wissensvermittlung im Vordergrund. Hier haben sich die Hefte „Tierprofi – Nutztiere“ und die vielen weiteren Arbeitsblätter des Vereins „Tierschutz macht Schule“ als große Hilfestellung erwiesen.

Die Schülerinnen und Schüler der 1S-Klasse hatten zu Beginn fast keine Vorstellung, wie das Fleisch vom Stall zu ihnen auf den Teller gelangt. Mit der Zeit hat sich dieser Slogan auch als guter Begleiter des Projekts herauskristallisiert und wurde zu dessen Motto: **vom Stall auf den Teller.**

Praxiswissen durch Lehrausgang

Im Vorfeld der Kinder-Tierschutzkonferenz haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Lehrpersonal intensiv Inhalte erarbeitet und bei der Exkursion am 8. April 2024 in den **Bio-Schweine-Mastbetrieb von Gerlinde und Manfred Karner-Friedrich** zusätzlich ein großes Praxiswissen erlangt. Im Rahmen dieses Lehrausgangs konnten die Schülerinnen und Schüler direkt erfahren, welcher Lebensraum Schweinen und Rindern in einer biologischen Haltungsform zur Verfügung steht, welche Bedürfnisse und Verhaltensweisen sie haben, wie man sich diesen Tieren gegenüber richtig verhält und was für eine tiergerechte Haltung notwendig und wichtig ist. Die Schülerinnen und Schüler mussten dafür alle Sinne verwenden, um am Ende ein Quiz möglichst richtig beantworten zu können.



„Das Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz passt perfekt zu meinen Vorstellungen eines lebendigen Unterrichts. Externe Expertinnen und Experten, fächerübergreifende Lehrinhalte sowie vertiefendes Zusatzmaterial sorgten für einen abwechslungsreichen Unterricht.“

Mag. Christoph Krasser



Fragen für die Konferenz

In Gruppenarbeiten haben die Kinder Referate zu Rindern, Schweinen und Hühnern, deren Lebensweise und vor allem deren Haltung ausgearbeitet und dann jeweils vor der Klasse präsentiert. Darüber hinaus wurde ein Vergleich zwischen der konventionellen Haltungsform und der biologischen Haltungsform herausgearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler der 1S-Klasse waren allzeit am Thema interessiert.

Es sind zahlreiche Fragen aufgetaucht:

- Warum gibt es eine konventionelle Tierhaltung?
- Wie werden Tiere geschlachtet?
- Warum dürfen Tiere nicht ins Freie?
- Was passiert mit kranken Tieren?
- Welche Aufgaben hat eine Tierärztin bzw. ein Tierarzt?
- Was ist eigentlich Massentierhaltung?
- Warum werden Schweinen die Schwänze abgeschnitten?
- Geben Kühe immer Milch?
- Was passiert mit den männlichen Küken?
- Warum steht Massentierhaltung nicht auf den Verpackungen?
- Haben Sie Mitleid mit den Tieren?
- Warum können Sie Tiere töten?
- Wie alt werden die Tiere?
- Was ist eine Konsumentin bzw. ein Konsument?
- Wer legt den Preis für das Fleisch fest?
- Was ist ein Sonntagsbraten?

Viele dieser Fragen konnten beantwortet werden, für andere wird es hoffentlich bei der Kinder-Tierschutzkonferenz noch Platz geben.

Nebst der Präsentation wurden fächerübergreifend in Geografie und Wirtschaftskunde sowie in Kunst und Design von den Kindern Ställe konzipiert. Hierbei handelt es sich um reale, existierende Ställe für Nutztiere, aber auch „Ställe der Zukunft“. Darüber hinaus sollen die Kinder als kritische Konsumentinnen und Konsumenten ihren Eltern beim Einkauf auf die Finger schauen sowie ein Bewusstsein für ein tierfreundliches Leben erlangen.

„Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein Projekt, das an Aufwand, aber auch an Output kaum zu überbieten ist. Sehr frei und interaktiv entstehen jedes Jahr unglaublich wertvolle Abschlussarbeiten. Mir gefällt es, als begleitende Person bei diesem Prozess dabei sein zu dürfen und zu sehen, wie von Mal zu Mal die Ideen bei Schülerinnen und Schülern und deren Betreuerinnen und Betreuern reifen.“

Claudia Tatzl, MSc, Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

Fazit zur fünften Kinder-Tierschutzkonferenz

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



Dilemmata zur fünften Kinder-Tierschutzkonferenz

Heimtiere

- 1 Mein Name ist Sky und ich bin ein Mops. Ich bin ein Hund mit Qualzuchtmerkmalen. Ich bekomme sehr schwer Luft, weil mein Gaumensegel zu lang, meine Schnauze zu platt und kurz und meine Nasenlöcher zu klein sind. Das ist sehr unangenehm. Vor allem wenn ich mich freue oder mich bewege oder es sehr warm ist, bekomme ich schnell Probleme mit meinem Kreislauf. Für mich ist alles sehr anstrengend. Oft finden Menschen es süß, wenn ich „schnarche“, doch dabei röchle ich und bekomme fast keine Luft. Auch mein Rücken tut weh. Ich kann mich nicht so bewegen, wie ich möchte, weil meine Beine so kurz sind und meine Brust so breit ist. Mein Leben ist nicht sehr angenehm. Wissen die Menschen, dass so eine Zucht in Österreich verboten ist? Warum werden Tiere wie ich noch immer gezüchtet? Warum wollen Menschen einen Hund wie mich?

Frage: Was könnt ihr in euren Rollen dazu beitragen, dass gesunde Hunde ohne Qualzuchtmerkmale gezüchtet und gekauft werden?

Rollen: Leiterin bzw. Leiter eines Tierheims, Tierschützerin bzw. Tierschützer, Schülerin bzw. Schüler, Besitzerin bzw. Besitzer eines Qualzuchtieres, Züchterin bzw. Züchter, Tierärztin bzw. Tierarzt, Rechtsanwältin bzw. Rechtsanwalt

- 2 Mein Name ist Dandy und immer, wenn ich einen anderen Hund sehe, möchte ich zu diesem Hund hin und ziehe mit einem Ruck fest an der Leine. Da ich sehr kräftig bin, ist es für meinen Besitzer sehr schwierig, mich zu halten. Weil ich immer zu den anderen Hunden hinwollte, habe ich immer fester gezogen. Seit ein paar Tagen leget mir mein Besitzer beim Spaziergang ein neues Halsband (ein Stachelhalsband) um. Seitdem sticht und schmerzt es an meinem Hals, wenn ich zu einem anderen Hund hinziehen möchte. Wissen die Menschen, dass solche Halsbänder in Österreich verboten sind?

Frage: Könnt ihr in euren Rollen helfen, dass solch unerlaubte und nicht tierschutzkonforme Erziehungszubehöre nicht mehr zum Einsatz kommen?

Rollen: Leiterin bzw. Leiter eines Tierheims, Tierschützerin bzw. Tierschützer, Tierbesitzerin bzw. Tierbesitzer, Schülerin bzw. Schüler, Polizistin bzw. Polizist, Amtstierärztin bzw. Amtstierarzt

Wildtiere

- 3 Die Haltung von Tieren in Zoos wird über die 2. Tierhaltungsverordnung rechtlich geregelt. Bei der Haltung von Zootieren steht der Zoo vor der Herausforderung, einerseits das Gehege entsprechend den Bedürfnissen der Tiere zu gestalten, andererseits müssen dabei die räumlichen Gegebenheiten, die tierpflegerischen Maßnahmen sowie die Perspektive der Besucherinnen und Besucher berücksichtigt werden.

Beispielsweise werden Gehege in Zoos so gestaltet, dass sich die Wildtiere zurückziehen können, und gleichzeitig sollen die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, die Tiere zu beobachten. Größere Gehege könnten bedeuten, dass die Tiere noch weniger sichtbar sind. Darüber beschwerten sich manche Personen, da sie in den Zoo kommen und Eintritt bezahlen, um die Tiere zu sehen. Allerdings brauchen Wildtiere einen Rückzugsort und ausreichend Platz. Daraus ergeben sich ein Dilemma und eine tierschutzrelevante Fragestellung.

Frage: Wie kann deine Rolle zu dieser Fragestellung – Tierhaltung mit Rückzug versus Sichtbarkeit für Besucherinnen und Besucher – beitragen?

Rollen: Geschäftsführung eines Zoos, Schülerin bzw. Schüler, Tierparkbesucherin bzw. Tierparkbesucher, Tierschützerin bzw. Tierschützer, Journalistin bzw. Journalist

- 4 Aus Sicht des Tieres: Wenn ich als Ästling am Boden unterwegs bin, lerne ich gerade meine Umgebung kennen. Meine Eltern sind währenddessen meistens auf Futtersuche und ich bin allein ganz neugierig unterwegs. Ich lerne klettern und warte, bis meine Eltern mit Futter zurückkommen. Es kommt vor, dass jemand wie ich von Menschen entdeckt wird und in eine Auffangstation gebracht wird. Dort sorgt man gut für uns, doch wieso lassen mich die Menschen nicht dort, wo ich auf meine Eltern gewartet habe, zurück? Ohne meine Eltern ist es nicht so einfach, all die Fähigkeiten zu lernen, die ich für das Leben in der Natur brauche. Wenn Menschen ein Wildtier mitnehmen, kann es sein, dass es sein Leben lang in menschlicher Obhut bleiben muss.

Frage: Was können wir Menschen tun, um die Bedürfnisse des Ästlings zu berücksichtigen?

Rollen: Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter eines Naturschutzzentrums, Mountainbikerin bzw. Mountainbiker, Influencerin bzw. Influencer, Tierschützerin bzw. Tierschützer, Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister, Jägerin bzw. Jäger

Nutztiere

- 5 Mein Name ist Fred. Ich bin ein Schwein und lebe mit 19 Artgenossen in einem konventionellen Schweinebetrieb in einer Bucht mit acht Quadratmetern. Ich bin ein neugieriges Tier und erkunde gerne meine Umgebung mit meinem Rüssel – mit ihm kann ich gut tasten und riechen. Ich bin sehr sozial und lebe gerne mit Artgenossen zusammen.

In meinem Stall lebe ich auf Vollspaltenboden ohne Einstreu, wie zum Beispiel Stroh. Da ich den ganzen Tag auf dem harten Boden stehe bzw. liege, tun mir meine Beine weh. Ich und meine Artgenossen haben jeweils weniger als einen Quadratmeter Platz. Weil sich die Güllegrube direkt unter mir befindet, habe ich gerötete Augen. Eigentlich möchte ich einen eigenen Kotplatz und einen davon getrennten Schlafplatz haben. Stroh oder Äste, um einen Schlafplatz zu bauen, gibt es nicht. Den ganzen Tag ist es sehr langweilig, außer wenn es Futter gibt. Manchmal versuche ich, in die sich bewegenden Schwänzchen meiner Freunde zu beißen. Ob es auch noch ein anderes Schweineleben gibt? Wissen die Menschen, wenn sie Fleisch kaufen, wie unser Leben aussieht?

Frage: Könnt ihr in euren Rollen helfen, dass Konsumentinnen und Konsumenten leichter erfahren, wie die Haltung hinter den Produkten aussieht? Wie ist es jetzt und wie könntet ihr (in euren Rollen) helfen, dass das Leben von Fred und seinen Artgenossen tiergerechter wird?

Rollen: Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler, Forscherin bzw. Forscher, Landwirtin bzw. Landwirt, Konsumentin bzw. Konsument, Schülerin bzw. Schüler, Amtstierärztin bzw. Amtstierarzt, Biokontrolleurin bzw. Biokontrolleur, Geschäftsführerin bzw. Geschäftsführer einer großen Handelskette

